

Gelbe Blatt 23.11.2013

Telefon (0 80 25) 70 98-0
Telefax (0 80 25) 70 98-90

2013

Miesbach und Umgebung

Das Gelbe Blatt

Das Ende für den Park

Harzberg: Stadtrat beschließt Aufstellung eines Bebauungsplans

Miesbach – Am südlichen Kreuzberg sind keine Grundstücke mehr zu haben. Dennoch gibt es einen Bedarf. Den will die Stadt Miesbach nun im Fritz-Freund-Park, der ihr gehört, decken. Gegen fünf Stimmen hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen. Doch es gab auch deutliche Kritik.



Der Fritz-Freund-Park in Miesbach soll Baugrund werden. Die im Hintergrund zu sehende Anlage für die Wasserversorgung wird durch den Bau des neuen Hochbehälters nicht mehr benötigt. Foto: Thanner

Burger und Lechner kritisierten das Vorhaben auch aus einem weiteren Grund. Die Stadt müsse es schaffen, ohne Grundstücksverkäufe einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Burger mahnte, dass diese Einnahmen bald wieder aufgebraucht sein werden. „Und viel haben wir nicht mehr“, machte er deutlich, dass dies „der falsche Weg“ sei. Neu ist er nicht. Schon im Vorbericht zum Haushalt 2013 hatte Kämmerer Gerhard Führer darauf hingewiesen, dass die Stadt Grundstücke verkaufen werden müsse. „Wir können jetzt nicht so tun, als ob uns das nicht bewusst gewesen wäre“, sagte Dirk Thelemann (CSU). Außerdem, sagte er, „wissen wir, wo das Geld steckt“. Miesbach biete und leiste viel. Jochen Holzkamm (SPD) hofft, dass die Steuereinnahmen steigen, mit „Bauchweh“ befürwortete er die Entscheidung, den Fritz-Freund-Park für eine Bebauung freizugeben. Dass diese nicht leicht fällt, machte auch Erhard Pohl (CSU) deutlich, er findet sie trotzdem „gerechtfertigt“, denn „Wald wächst nach“ und die Stadt schaffe „wertvollen Wohnraum“. Für die künftigen Besitzer und Bewohner ist es eine gute Lage. Über die Gestaltung der Gebäude und die genaue Positionierung wird wohl noch ausführlich diskutiert, wie sich schon bei dieser grundsätzlichen Entscheidung abzeichnete. ft

SEDLBAUER

Die zuverlässige Schnittstelle.

Holzplatten
Zuschnitt
CNC-Fräsen
Laser-Kanten-
verarbeitung
Bohrungen
Sonderanfertigungen

Franz Sedlbauer GmbH
Am Windfeld 24-26
D-83714 Miesbach
Tel. +49 8025 7755
Fax +49 8025 7231
info@der-sedlbauer.de
www.der-sedlbauer.de

So findet es Grünen-Sprecher Manfred Burger „problematisch, dass wir als Stadt die größten Baumvernichter sind“. Etwa drei Viertel der insgesamt gut 12.000 Quadratmeter kommen für eine Bebauung grundsätzlich in Frage. Entstehen sollen laut dem von Architekt Joachim Staudinger vorgestellten Entwurf sechs Baukörper, zwei Einfamilien- und vier Doppelhäuser. Vorgesehen ist eine Erschließungsstraße mit Wendehammer. Zwar bleibt der baumbestandene Hang erhalten, dennoch müssen viele Buchen, Fichten und Co. weichen. Für FW-Sprecher Michael Lechner ist das ein „enorm negatives Sig-

nal“. Einerseits halte die Stadt ihre Bürger zum Baumschutz an, mache hier aber „bei 30 Bäumen Tabula rasa“. Der Bedarf an Baugrund, sagte Lechner, hätte auf dem Gelände der Oberlandhalle besser gedeckt werden können.

Allerdings widersprachen Bürgermeisterin Ingrid Pongratz und Bauamtsleiter Lutz Breitwieser. Er bezweifelt – auch ohne detaillierte Untersuchung – dass auf der gesamten Fläche Wohnbebauung möglich gewesen wäre.

Aus dem Polizeibericht

Unbekannter sägt Bäume an

Hausham – Die Polizei sucht nach einem Unbekannten, der sich am vergangenen Dienstag, gegen 22.30 Uhr, in der Nagelbachsiedlung in Hausham an zwei Bäumen zu schaffen machte. Er, die Polizei geht von einem Mann aus, sägte rund

herum etwa einen Zentimeter tief in das Holz, ist etwa 1,80 Meter groß und war dunkel gekleidet. Als ihn ein 39-jähriger Haushamer ansprach, flüchtete der Täter in östliche Richtung. Die Polizei bittet um Hinweise unter: Telefon 08025/2990. ft